



Fig. 17.

man begegnet derartigen Wölbungen aus der genannten Zeit noch vielfach in der Stadt, so z. B.:

Gr. Kirchgasse No. 845. Kreuzgewölbe, von einer Säule getragen, die Rippenanfänge mit Hermen und Muscheln geziert. — Ebendasselbst No. 848, Flurgewölbe. — Silberstrasse No. 964, schöne Sterngewölbe der Renaissance. — Johannisgasse No. 768, mit Rundbogenportal, bez. 1605.

Am Markte No. 738. Im ersten Stockwerke ein Raum mit einem Kreuzgewölbe gedeckt, welches mit reichen Stuckreliefs (Pflanzenornamenten) geziert ist; 17. Jahrh.

Gr. Kirchgasse No. 11. Auf der Stelle des jetzigen Hauses befand sich früher dasjenige, in welchem der Ablassprediger Dr. Johann Tetzel wohnte. Mit einer Gedenktafel, welche den Spruch trägt: Herr Zebaoth Wol dem Menschen, der sich auff mich verlesst. Joh. Tetzel 1508. Ps. 84, 12.

Im Besitze der Rüstungsschützen-Gesellschaft: Deckelpokal, Silber verg., 48cm hoch, getrieben. Am Knaufe drei römische Kaiserbildnisse; mit Behängen und sächsischem Rautenkranz. Der sechstheilig ausgebauchte, in der den sogenannten Jamnitzer-Pokalen eigenen Form gebildete Rumpf trägt emblematischen Schmuck der Rüstungsschützen. Den Deckel ziert eine silberne Vogelstange mit in Silber getriebenem, fein eisilirten Vogel. Kunstreiche Arbeit des Annaberger Meisters A. M. vom Jahre 1537.

Königsschmuck mit silbernem, grossen kursächsischen Wappenschilde und silberner Armbrust (Rüstung), bez. 1557. Kleine silberne Wappenschilde Kursachsens und der Stadt. — Ein desgl. mit in Silber getriebenem gekröntem Adler, welcher im Schnabel einen Ring mit drei Granaten hält; gestiftet im Jahre 1703.

Königsschmuck mit in Silber getriebenem Schilde, gestiftet im Jahre 1596 von Salomon Meiner, einem desgl. mit guter Cartusche, gestiftet von Salomon Schmidt im Jahre 1630 und einem in Silber getriebenem Schilde mit folgender Inschrift: